

Stadtplanung, Architektur und der Kommunalwissenschaften, das sich mit den räumlichen, sozialen, demographischen, wirtschaftlichen und historischen Strukturen einer Stadt oder einer städtischen Siedlung befasst. Die geographische Stadtforschung betrachtet die raumbezogenen Funktionen und Entwicklungsprozesse städtischer Strukturen. Wie auch bei der  $\nearrow$ geographischen Großstadtforschung werden die sozialen, ethnischen und demographischen sowie die wirtschaftlichen Aspekte von Städten oder Städtesystemen als Handlungsgrundlage für die Steuerungsfähigkeit einer Stadt, für ihre Standortbestimmung im Städtewettbewerb um Investoren, Besucher und Bewohner oder auch allein wegen des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns über gesellschaftlichen Wandel in den Städten untersucht. Die hermeneutische Stadtforschung ist die auf Verstehen von städtischen Systemen und Strukturen in ihrem unterschiedlichen regionalen und kulturellen Kontext ausgerichtete Forschungsrichtung. Bei der hermeneutischen Stadtgeographie werden die Strukturen und Prozesse der Stadtentwicklung, verknüpft mit einer Vielzahl von gesellschaftlich-kulturellen Sichtweisen, in ihrem Raum-Zeitbezug analysiert. Hierzu werden Erkenntnisse verschiedener Richtungen der Stadtforschung eingebracht, z. B. über kulturell und gesellschaftlich bedingte Stadtstrukturen, standorttheoretische Aspekte oder städtische Nutzungssysteme. Die historische Stadtforschung befasst sich mit der historisch-geographischen Analyse von Stadtstruktur (wie Grund- und Aufrissgestaltung, Anordnung der Funktionen) und -entwicklung sowie der historisch gewachsenen räumlichen Verteilung des Städtesystems. Die Bedeutung des jeweils vorherrschenden Gesellschaftssystems für die einzelnen Stadtentwicklungsperioden wird mitberücksichtigt und deren Auswirkung auf gegenwärtige Strukturen, Prozesse und Probleme (Disparitäten) ermittelt. Der Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen vollzieht sich schneller als Veränderungen der physischen Stadtstruktur (Beharrungstendenz). Dennoch zeigen historisch-geographische Stadtforschungen auch  $\nearrow$ filtering down in älterer Bausubstanz und häufig ganze Abfolgen verschiedener städtisch-sozialer Systeme auf demselben Standort. Die historische Grundrissanalyse und die Auswertung historischer Stadtpläne erlaubt bei Neubebauung wertvolle historische oder archäologische Substanz aufzuspüren und zu konservieren. Seit die Bedeutung der historischen Stadtstrukturen (wie Unverwechselbarkeit, Überschaubarkeit, Vielfalt) für die Lebensqualität der Stadtbevölkerung oder das Image und die Standortqualität von Städten und damit als ökonomische Ressource erkannt wurde, dienen Forschungsergebnisse der historischen Stadtgeographie der neueren  $\nearrow$ Stadtplanung. Sie sind Ausgangspunkt und Rechtfertigung für umfassende Altbau-sanierungsmaßnahmen oder originalgetreuen Wiederaufbau historischer Gebäude oder historischer Viertel. [RS/SE]

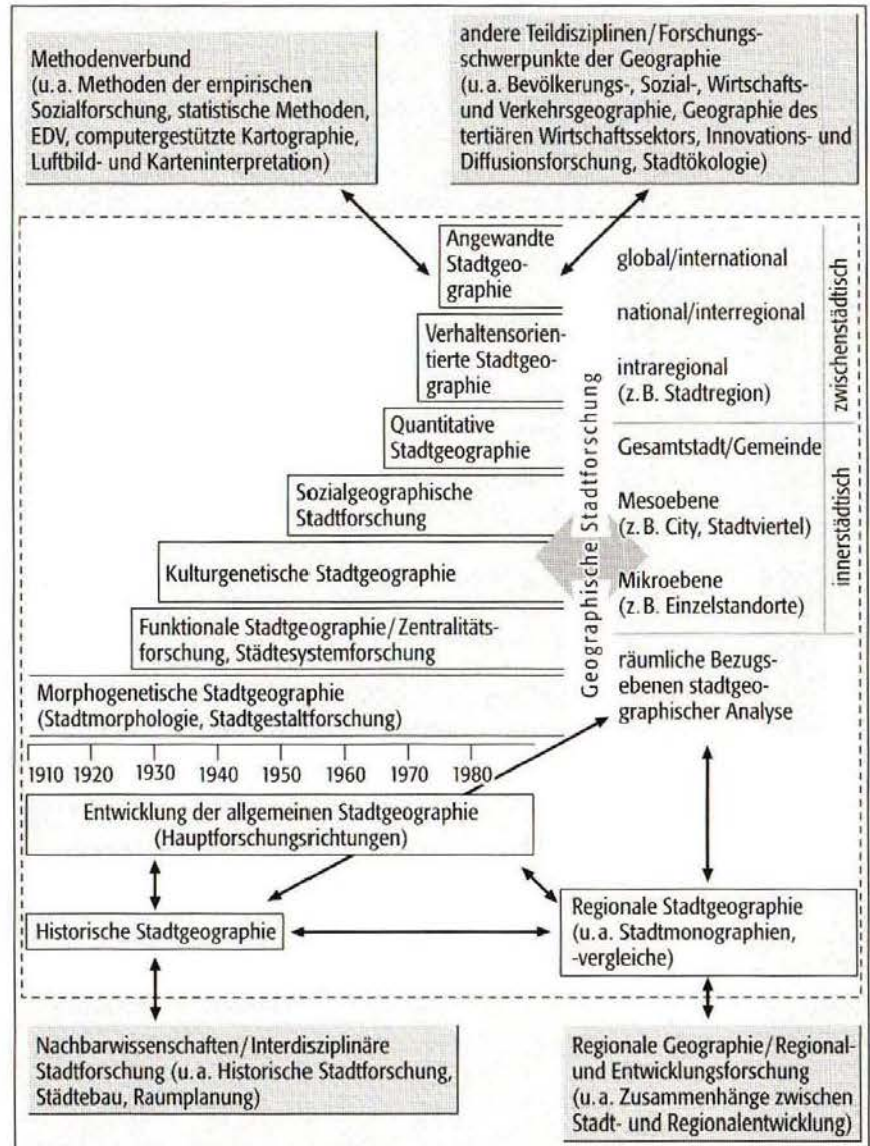
**Stadtgeographie**, Teilfach der  $\nearrow$ Humangeographie; befasst sich mit der Erforschung städtischer Strukturen, Funktionen, Prozesse und Probleme vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandels. Ausgehend von dem Konzept der Stadt als System mit den Elementen Wirtschaft, Planung, Politik, Gesellschaft, Infrastruktur u. a., in dem sich alle Elemente gegenseitig bedingen und die zusätzlich externen Einflüssen ( $\nearrow$ Globalisierung) ausgesetzt sind und darauf interaktiv reagieren, ist es die Aufgabe der Stadtgeographie, die Beziehung zwischen Stadtstrukturen, ihrer Produktion und Reproduktion und der sich wandelnden Gesellschaft zu analysieren und zu dokumentieren. Dies geschieht modellhaft-generalisierend, regional- und kulturspezifisch, theoretisch/methodologisch sowie praxisbezogen. Die Analyse erfolgt mikroräumlich auf der Ebene der einzelnen Stadt und ihrer einzelnen Stadtquartiere, auf der Mesoebene des Stadt-Umland-Systems oder auf der Makroebene der  $\nearrow$ Städtesysteme. Die frühe Stadtgeographie beschäftigt sich mit der baulichen und physisch fassbaren Stadtstruktur. Zur Stadtgeographie gehört seit den 1920er-Jahren jedoch auch der Fokus auf den Menschen und Entscheidungsprozesse der Planung sowie auf die bauliche und soziale Stadtstruktur als Mikrokosmos der Gesellschaft und als Spiegel sozialer Prozesse einer jeweiligen Ära ( $\nearrow$ Chicagoer Schule der Soziologie,  $\nearrow$ Bobek). Ausgehend von der Interpretation der von der Gesellschaft gestalteten städtischen Räume befasst sich die analytische Stadtgeographie mit der Entwicklung analytischer, z. T. mathematischer Modelle auf der Suche nach der Gesetzmäßigkeiten hinter den Entwicklungen städtischer Räume und Systeme. Neben der Stadtgeographie beteiligen sich weitere geographische Teilbereiche an dieser Forschungsrichtung (Sozialgeographie i. e. S., Wirtschafts- und Verkehrsgeographie etc., ferner Regional Science, Stadtsoziologie oder Stadt- und Regionalökonomie). Um die disziplinäre Einordnung und Fachperspektive zu präzisieren, wird der Begriff  $\nearrow$ Stadtforschung oder  $\nearrow$ Geographische Großstadtforschung mit übergreifender und integrierender Betrachtungsweise von »Stadt« bzw. »städtischem Verdichtungsraum« gebraucht. Die Stadtgeographie an sich verzweigt sich wiederum in verschiedene Richtungen, die als verschiedene Formen der  $\nearrow$ Stadtanalyse gesehen werden können. Die diversen Forschungsansätze und Fragestellungen der Stadtgeographie behandeln jedoch generell a) entweder die materiellen Ausstattungattribute des Stadtraumes bzw. Indikatoren seiner Funktionsverflechtungen oder b) die immateriellen Aspekte (wie räumliche Wahrnehmungen oder raumbezogenes Handeln) oder c) beide oder d) Aspekte räumlicher Entwicklungen, die sich aus dem Zusammenspiel von immateriellen und materiellen Aspekten ergeben, z. B. realräumliche Auswirkungen planungspolitischer Visionen und daraus resultierender Maßnahmen oder sozialräumliche Disparitäten als Ergebnis gesellschaftlicher Machtverhältnisse.



Je nach Forschungsfrage sind ganz unterschiedliche Datengrundlagen zu verwenden. So verwenden sozialgeographische Strukturanalysen Daten, die objektiv messbare Merkmale des Raumes (im Gegensatz zu subjektiv wahrgenommenen Raumattributen) erfassen. Diese Daten sind zu meist in amtlichen veröffentlichten und unveröffentlichten Statistiken enthalten, denen Großbefragungen (z. B. /Volkszählung) oder Großerhebungen (z. B. Betriebsstättenzählung) zugrunde liegen. Wegen der langen Erhebungsintervalle oder weil diese nicht alle Merkmale des Raumes abdecken, sind auch eigene, in sehr viel kleinerem Umfang angelegte problembezogene Erfassungen realräumlicher Gegebenheiten vorzunehmen (z. B. Befragungen von Unternehmern, Kartierung des Gebäudezustands in unterschiedlichen Vierteln, der Flächennutzungen oder der gesamten innerstädtischen Differenzierung, welche Aspekte der baulichen, sozialräumlichen und wirtschaftlichen Strukturen erfasst). Sollen jedoch Gegebenheiten zum Wahrnehmungs- oder Aktionsraum untersucht werden, sind Befragungen von Menschen (als Individuen oder als Gruppenangehörige) angezeigt, um raumbezogene und raumrelevante Verhaltenshintergründe und deren mögliche Auswirkungen zu ermitteln.

Stadtgeographische Arbeiten zeichnen sich durch eine große methodische Bandbreite aus. Sie überlagern sich z. T., sodass es eine stadtgeographische Methodik i. e. S. nicht geben kann. In allen humangeographischen Fragestellungen im Stadtraum bestehen jedoch zu den Problemstellungen grundlegend ähnliche methodisch-methodologische Zugänge. Unterschiede bestehen in erster Linie in der Wahl der /geographischen Dimension, räumlichen Abgrenzungen und Indikatorengeewichtung. Bei Methoden der /Faktorialökologie und der empirischen Sozialforschung sind nur Datenquelle und Dimension der Erhebung verschieden. Das Grundprinzip der deskriptiven und/oder quantitativ-analytischen Aufbereitung und Auswertung amtlicher und problembezogen erhobener Sozialdaten aus der Umfrageforschung bleibt gleich, auch wenn die Ziele anders sind. Die spezifische Methodenkompetenz des modernen Stadtgeographen sollte daher in folgenden Bereichen erworben werden: Empirik (Methoden der Primärerhebung durch Messung, Kartierung oder Befragung »im Gelände« bzw. »vor Ort«), ferner Statistik (Verfahren der Aufbereitung von raumbezogenen Primärdaten und amtlich-statistischen Sekundärdaten im Bezug auf ausgewählte Fragestellungen), Kartographie (Arbeits- und Darstellungstechniken für räumlich lokalisierte und differenzierte Phänomene, Fernerkundung (Auswertung von Luft- und Satellitenbildern als wichtige zusätzliche Datenquelle), im Umgang mit /GIS (Darstellungs- und Analyseebene für Daten durch Schichtenmethoden sowie Verschneidungsmöglichkeiten für andere Arbeitstechniken).

Die Leistungsfähigkeit der Stadtgeographie und der Stadtgeographen ergibt sich aus der Verbindung kognitiver und methodischer Fertigkeiten,



nämlich dem integrativen Verständnis aus Empirie und Theorie, der Vielfalt der sozial-, wirtschafts- und umweltgeographischen Thematiken, die in der Stadt zu bearbeiten sind, ferner der Vielfalt der Analyseverfahren sowie der Gesellschaftsrelevanz der Arbeiten. Die Vielfalt der Forschungsansätze und der Methoden machen die Stadtgeographie zu einer besonders geeigneten geographischen und sozialwissenschaftlichen Disziplin, um die Strukturen, Prozesse und zu Probleme moderner Metropolen zu analysieren, verstehen und zu prognostizieren. Abb. [RS] Literatur: [1] HEINEBERG, H. (2000). Stadtgeographie. – Paderborn. [2] LICHTENBERGER, E. (1998): Stadtgeographie. – Stuttgart.

**stadtgeographische Raumbegriffe**, unterscheiden folgende räumliche Betrachtungsebenen: den Realobjektraum der Stadt, den funktionellen Raum, den /Wahrnehmungsraum und den abstrakten Raum. Zum Realobjektraum der Stadt gehören verschiedene Maßstabebenen: die Mikroebene der /Haushalte, Wohnungen, Bauobjekte und zugehörige Funktionen, ferner die Mesoebene der Straßen-, Parzellen- und Baublocksysteme und schließlich die Makroebene, d. h. die physische Struktur von Städten bzw. die Stadtge-

**Stadtgeographie:** Forschungsrichtungen, räumliche Bezugsebenen und interdisziplinäre Verflechtungen der Stadtgeographie.